



Konzeption

Stand: März 2011

1. Lage und Träger

Lage:
Rheinstr. 40
73529 Schwäbisch Gmünd / Oberbettringen

Telefonische Kontaktaufnahme bitte über
das Sekretariat (s.u.)

Träger:
Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V.
Königsturmstr. 13
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: 07171 945421
(das Sekretariat ist nicht ständig geöffnet,
die Sprechzeiten werden per Aushang und
im Internet bekannt gegeben)

Internet: www.wippidu.info

E-Mail: sekretariat@wippidu.info

1.1 Öffnungszeiten:

Die PH-Krippe ist Montags bis Freitags von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.
An gesetzlichen Feiertagen und in der Zeit vom 24.12. – 6.1. ist die PH-Krippe geschlossen.

1.2 Kosten und Elternbeiträge:

Wie im Känguru wird auch in der PH-Krippe Platz-Sharing betrieben, d.h. dass 1 Kind nicht unbedingt einen Platz belegt, sondern vielmehr tageweise Platzanteile gebucht werden.

Für an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd immatrikulierte Studierende gilt: Die Elternbeiträge (s.u.) werden über die PH abgewickelt. Die PH übernimmt dabei i.d.R. die Hälfte der Kosten, so dass sich unten angegebene Beträge entsprechend reduzieren. Die Studierenden müssen sich darum zunächst nicht kümmern. Die PH erhält von Wippidu eine Liste der angemeldeten Studierenden und wird sich dann an diese wenden. Die monatlichen Elternbeiträge sind wie folgt:

Im Haushalt lebende Kinder unter 18	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
1-Kind	26	52	78	104	129
2-Kinder	22	44	66	88	110
3-Kinder	18	36	54	72	90
mehr als 3 Kinder	14	28	42	56	71
Vesper- und Windelgeldpauschale	3,20	6,40	9,60	12,80	16

Neben den Elternbeiträgen erhält die PH-Krippe Zuschüsse, ohne die eine solche Kleinkindbetreuung nicht möglich wäre. Auch diese Zuschüsse werden gemäß dem Platz-Sharing-Prinzip abgerechnet. Die 10 Plätze richten sich nach dem überörtlichen Bedarf. Darüber hinaus ist das Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V. auf Spenden angewiesen.

Ersatzkleidung, Cremes, ein Tuch als Wickelunterlage (aus hygienischen Gründen) und Hausschuhe werden von den Eltern mitgebracht.

2. Räumlichkeiten

Die PH-Krippe befindet sich in den Räumlichkeiten des Känguru, Rheinstraße 40, 73529 Schwäbisch Gmünd Oberbettringen, die in verschiedene Bereiche aufgeteilt sind:

- Kuschelecke – Diese ist mit großen Matratzen und vielen Kissen in unterschiedlichen Größen gemütlich eingerichtet. Die Möglichkeit zum Bilderbücher anschauen oder einfach nur zum Beobachten, Ausruhen oder Zurückziehen ist gegeben.
- Rollenspielbereich – In diesem Bereich können die Kinder zwischen vielen Materialien wählen wie z.B. Herd, Backofen, Geschirr, Puppen, Sitzgelegenheiten und vielem mehr. Hier können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Bauecke – In der Bauecke finden die Kinder verschiedenste Materialien zum kreativen Gestalten wie z.B. Autos, Tierfiguren, Holzbausteine usw..

Maltisch – Die Kinder können hier den Umgang mit Stiften, Papier, Fingerfarbe, Kleister, Kleber usw. kennen lernen.

Vespertisch – Hier wird gemeinsam gevespert. Für die „Kleineren“ sind auch Hochstühle vorhanden.

Ruheraum – Dieser ist kuschelig mit Betten eingerichtet und bietet den Kindern die Gelegenheit sich auszuruhen oder zu schlafen.

Zusammen und in Absprache mit dem Team des Känguru werden diese Bereiche immer wieder auf die Bedürfnisse der aktuellen Gruppensituationen abgestimmt.

Außenspielbereich – Der Außenspielbereich (Garten) bietet sehr viel Platz. Er besteht zu 2/3 aus Rasen und zu 1/3 aus Hartfläche (Pflastersteine), auf der sich die Kinder zu Fuß oder mit Fahrzeugen fortbewegen können. Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bieten Schaukeln, eine Wippe, Sandkästen, eine Turnstange, Rutschbahn usw.. Große Bäume und Sträucher spenden im Sommer Schatten und geben den Kindern die Gelegenheit, den Jahreszeitenwechsel zu beobachten. Auf der großen Wiese können sich die Kinder austoben.

Sanitärbereich – Hier befinden sich die kleinen Kindertoiletten und Waschbecken. Zudem gibt es einen Wickeltisch und einen Schrank indem die Windeln und Hygieneartikel der Kinder Platz finden.

3. Tagesablauf

14:00 – 15:00 Uhr flexible Bringzeit, Freispiel

15:00 Uhr Singkreis

15:20 Uhr gemeinsames Vesper

danach pädagogische Angebote / Aktivitäten für Drinnen und Draußen

17:00 – 18:00 Uhr flexible Abholzeit

Freispiel – Die Kinder wählen ihren Spielpartner, den Spielort, das Spielmaterial und die Dauer des Spiels selbst aus. Hierbei gilt die Rolle der Erzieherin vorwiegend dem anleitenden Beobachten und dem Begleiten.

Vesper – Das Vesper wird von uns besorgt. Dabei achten wir auf gute Qualität der Lebensmittel. Das Essensangebot ist reichhaltig und vielfältig, wir achten auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Pädagogische Angebote – In der PH-Krippe werden regelmäßig Angebote / Aktivitäten durchgeführt wie z.B. Fingerspiele, Mal- und Bastelarbeiten, Märchen, Bilderbuchbetrachtung, Sing- und Kreisspiele, kleine Experimente usw.. Orientierungen bieten uns dabei die Jahreszeiten, Feste und aktuelle Geschehnisse im Erleben der Kinder. Außerdem achten wir auf eine gute Balance zwischen selbst gewählten Spielen der Kinder und gezielten Förderangeboten.

Spielen / Toben an der frischen Luft – Wenn es die Wetterlage zulässt, gehen wir gerne an die frische Luft und nutzen die Gegebenheiten im Außenspielbereich, machen Spaziergänge in der Umgebung oder besuchen den Spielplatz.

4. Pädagogisches Konzept

Das Hauptziel besteht darin, den Studierenden der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, die Möglichkeit zu geben, ihr Kind / ihre Kinder während den Vorlesungszeiten betreuen zu lassen. Auch für „Nicht Studierende“ soll der Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtert werden. Vorrangig gelten die Hälfte der 10 Betreuungsplätze aber den Studierenden. Generell soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden.

Die Kinder sollen die Gelegenheit bekommen, soziale Kontakte zu anderen aufzubauen. Die Erzieherinnen der PH-Krippe möchten erreichen, dass sich die Kinder zu wissbegierigen und selbständigen Menschen entwickeln. Dabei werden alle Bereiche der Persönlichkeit gefördert (Motorik, Wahrnehmung, kognitiver Bereich, Sozialverhalten usw.). Die Neugier und Lust am Entdecken und Experimentieren wird altersentsprechend angeregt und gefördert. Über die Sinneswahrnehmung im Zusammenhang mit Bewegung sammeln die Kinder eigene Erfahrungen und erleben sich im selbstbestimmten Handeln. Sie eignen sich Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten an, erfahren Zuneigung, Verständnis und die Achtung ihrer eigenen Persönlichkeit. Die Entwicklung der Selbständigkeit wird durch viele kleine Bausteine gefördert, die für das Kind selbst große Erfolge sind. Dazu gehören selbständiges Essen und Trinken lernen, Bewegungsfreude, sprechen lernen, an- und ausziehen, andere Formen der Kommunikation und Toilettenbenutzung. Auf Grund der gesellschaftlichen Lage eines doch nach wie vor verhältnismäßig schmalen Betreuungsangebots im Kleinkindalter sollen an dieser Stelle weder religiöse noch pädagogische Spezialisierungen eine Rolle spielen. Das soll nicht heißen, dass keine religiösen Feste gefeiert werden, vielmehr soll die kirchliche Unabhängigkeit des Trägers unterstrichen werden. Ebenso soll das nicht heißen, dass es keine pädagogischen Prioritäten gibt, vielmehr sollen die pädagogischen Ansätze möglichst vielschichtig sein und der Situation, bzw. den jeweils anwesenden Kindern angepasst werden.

4.1 Der Auftrag und die Erwartungen des Trägers

Neben den sonst hier erwähnten Zielen will der Träger seinen Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf innerhalb der Gesellschaft leisten. Dabei steht neben dem Wohl des Kindes auch die Schaffung von Rahmenbedingungen im Vordergrund, in denen Eltern frühzeitig einen Wiedereinstieg ins Berufsleben finden können.

- zunehmend stehen z.B. Großeltern nicht mehr für die Mitbetreuung zur Verfügung
- vor Allem bei Selbständigen bedeutet ein Pausieren im Berufsleben quasi einen Komplettausstieg mit fatalen Folgen für den zukünftigen beruflichen Werdegang. In den meisten Fällen kommt ein Pausieren daher gar nicht in Frage. Das geht oft auf Kosten der psychischen und physischen Belastbarkeiten und reduziert den Erfolg in allen Bereichen – beruflich, aber auch im Umgang mit dem Kind. Das Betreuungsangebot soll daher auch Freiräume für die Eltern schaffen.
- In vielen Fällen können zentrale soziale Grundkompetenzen innerfamiliär nicht ausreichend vermittelt werden, auch hier soll ein unterstützender Beitrag geleistet werden.

5. Rolle der Erzieherin / Mitwirkung der Eltern

Die Kinder werden uns von den Eltern sehr früh anvertraut. Den Erzieherinnen ist bewusst, wie schmerzhaft es für die Eltern sein kann, das Kind für eine längere Zeit des Tages institutionell betreuen zu lassen.

Die Eltern sollen beruhigt ihrer täglichen Arbeit (oder Vorlesungen) nachgehen können. Gleichzeitig ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen wichtige Grundlage für das Wohl des Kindes. Daher pflegen wir einen guten Kontakt zu den Eltern. Die Erzieherinnen nehmen die Bedürfnisse der Kinder ernst und machen sie zum Ausgangspunkt Ihrer Arbeit.

Durch das tägliche Miteinander und die gemeinsamen Unternehmungen ist es möglich, individuelle Bedürfnisse herauszufinden. Den Kindern werden Freiräume gewährt und ihre Wünsche akzeptiert und respektiert. In erster Linie ist die Erzieherin Partnerin und Vertrauensperson der Kinder. Sie begleitet die Kinder in Ihrer Entwicklung. Bei Anliegen oder Fragen können die Eltern gerne auf die Erzieherinnen zugehen und bei Bedarf auch einen Termin für ein individuelles Entwicklungsgespräch vereinbaren.

Eine Mitgliedschaft im Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V. ist für die Eltern der Kinderkrippe zwar nicht vorgeschrieben, aber erwünscht. Als Mitglieder haben die Eltern volles Mitsprache- und entscheidungsrecht und können so bestmöglich die Rahmenbedingungen auch der Kinderkrippe mitgestalten.